

Grüßwort

der Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend, Karin Prien
für die Ausschreibung des Bundeswettbewerbs
»Rauskommen! Der Jugendkunstschuleffekt« 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“. Dieser berühmte Satz des Künstlers Paul Klee gilt auf seine Art auch für Ju-



gendkunstschulen: Junge Menschen haben hier die Möglichkeit, zu zeigen, was sie bewegt, wovon sie träumen, und auch, wozu sie fähig sind. Kinder und Jugendliche brauchen solche Orte, an denen sie sich ausprobieren, zweifeln, Fragen stellen und über sich hinauswachsen können. An Jugendkunstschulen wird Kreativität und kritisches Denken gefördert. Hier entstehen Selbstbewusstsein, Empathie und Freude am gemeinsamen Gestalten. Egal, ob klassisch mit dem Pinsel vor der Leinwand oder bei einer multimedialen Performance.

Als Bundesjugendministerin ist es mir wichtig, dass alle Kinder – unabhängig von Herkunft, Wohnort oder Einkommen – solche Chancen bekommen. In meinem Ministerium denken wir Bildung ganzheitlich: von der frühen Förderung über Schule und Ganzttag bis hin zu außerschulischen Lern- und Erfahrungsorten. Kulturelle Bildung ist für mich dabei kein Zusatzangebot, sondern Voraussetzung für Persönlichkeitsbildung und Teilhabe. Sie stärkt Resilienz in einer Zeit der Umbrüche, eröffnet neue Perspektiven und macht unsere Gesellschaft widerstandsfähig gegen Spaltung und Ausgrenzung.

Der Innovationswettbewerb »Rauskommen! Der Jugendkunstschuleffekt« zeigt seit vielen Jahren eindrucksvoll, wie Jugendkunstschulen und kulturpädagogische Einrichtungen Zugangsbarrieren senken und neue Zielgruppen erreichen. Ob mobile Ateliers im Stadtteil, Projekte im ländlichen Raum oder digitale Formate: Diese Projekte sind auch Werkstätten der Demokratie – hier wird gelernt, was unser Zusammenleben trägt: Zuhören, Sich einbringen, Verantwortung übernehmen. Daher habe ich sehr gerne die Schirmherrschaft übernommen.

Ich danke allen, die in den Jugendkunstschulen, Verbänden und Kommunen täglich Ideen entwickeln, Kooperationen schmieden und jungen Menschen diese Erfahrungen ermöglichen. Und ich freue mich über möglichst zahlreiche Einreichungen beim Bundeswettbewerb »Rauskommen«, die wieder andere inspirieren können. Allen teilnehmenden Projekten viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen

Karin Prien
Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Jetzt bewerben

Bewerbungsschluss

1. Juni 2026

Infos und Bewerbung

bjke.de/rauskommen.html

»Rauskommen! Der Jugendkunstschuleffekt«
ist ein Innovationswettbewerb des

bjke

Bundesverband der Jugendkunstschulen und
Kulturpädagogischen Einrichtungen e.V.

Bahnhofstraße 17

59423 Unna

Telefon: 02303 / 25 30 20

E-Mail: bewerbung-rauskommen@bjke.de

www.bjke.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Im Rahmen des:

KJP Kinder- und
Jugendplan
des Bundes
STÄRKEN, WAS DIE ZUKUNFT TRÄGT.

Der Jugendkunstschuleffekt

RAUS kommen!



Bundesweiter
Wettbewerb
2026

Fotograf: Kinder- und Jugendkulturzentrums O.S.K.A.R., Zwischen-Strukturen © Rauskommen! 2025 (Titel) | Jugendkunstschule FRIX-BERG, 1 am Grün © Rauskommen! 2025, Regina Teichs (innen/Mitte)
JKS Pink Pop, Kunst am Gleis Lenn von den Driesch © Rauskommen! 2025, Maximilian Witt (innen/rechts) | Karin Prien © Dominik Butzmann/Photothek | BMBSFJ (Einklappt) | Gestaltung: Egbert Lütke Fahle, Münster

Rauskommen!



Wer? Wie? Was?

Erstmals in 2010 ausgeschrieben, hat der bundesweite Wettbewerb »Rauskommen!« zahlreiche bewegende und bewegliche künstlerische Projekte und Angebote sichtbar gemacht, die die besonderen gestalterischen Talente von Kindern und Jugendlichen gezeigt haben. Der Titel des Wettbewerbs ist auch in diesem Jahr Programm: **Gesucht sind** die spannendsten laufenden oder vor kurzem abgeschlossenen **Aktivitäten** von Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen, die in besonderer Weise

- die Grenzen einer Einrichtung überschreiten, indem sie mobil, vielfältig vernetzt oder dezentral neuen Zielgruppen künstlerische Gestaltung ermöglichen | **Zugangsbarrieren senken**
- Kinder und/oder Jugendliche in die Ideenfindung, Organisation und Umsetzung einbinden und ihre Gestaltungskompetenz sichtbar machen | **Partizipation und Sichtbarkeit**
- eine Anknüpfung an Kinder- und Jugendkulturen und damit an das informelle Lernen schaffen | **Jugendkultur und digitale Kommunikation**
- übertragbare Elemente für andere Einrichtungen enthalten, die es dauerhaft ermöglichen, professionelle kulturelle Bildung offen und tatsächlich zugänglich zu gestalten | **Transferideen**

Ob fahrbares Atelier, das Familienkunstprojekt im Viertel, die Tanz- und Soundperformance im diversen Stadtteil oder die zielgruppentaugliche Vernetzung zwischen Jugendhilfe-, Kultur- oder Bildungseinrichtung in den Künsten: Ziel ist die Zugänglichkeit künstlerisch-kultureller Bildung.

Jugendkunstschulen und Kulturpädagogische Einrichtungen haben hier viel zu bieten. »Rauskommen!« will ihren dezentralen, mobilen, partizipativen, inkludierenden Projekten und Angeboten eine öffentliche Plattform geben. Die Akteur*innen müssen sich dabei – geografisch oder mental – bewegt haben: an neue Orte, durch ungewöhnliche Formate, zusammen mit bislang unerreichten, bildungshungrigen Kindern und Jugendlichen oder in virtuellen, jungen Lebensrealitäten. Wenn das gelingt, wird der »Jugendkunstschuleffekt« modellbildende Realität.

Wer kann mitmachen?

Mitmachen können gemeinnützige öffentliche oder freie Jugendkunstschulen und Kulturpädagogische Einrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet.

Was wird ausgezeichnet?

Ausgezeichnet werden kürzlich abgeschlossene oder laufende Projekte oder Angebote, die einzelne oder alle Kriterien von »Rauskommen!« berücksichtigen und der kulturellen Bildung in Deutschland einen neuen Impuls geben. Die Projekte und/oder Angebote müssen also in der Praxis erprobt sein.

Wann ist Einsendeschluss?

Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 1. Juni 2026.

Was gibt es zu gewinnen?

Die Auszeichnung auf Bundesebene soll die Preisträger*innen vor Ort öffentlichkeitswirksam bei der Fortführung innovativer Arbeitsansätze unterstützen.

Die drei Preise sollen im Herbst 2026 verliehen werden.

1. Preis 4.000,- Euro
2. Preis 2.500,- Euro
3. Preis 1.500,- Euro

Wie bewirbt man sich?

Die Einrichtungen registrieren sich auf der bjke-Homepage unter bjke.de/bewerbung-rauskommen.html.

Aussagekräftige Fotos können dort direkt hochgeladen und Dokumentationsmaterialien (weitere Fotos, Video- und Audio-dateien, ggf. Presseartikel etc.) verlinkt werden.



Wer findet die Preisträger?

Die Jury besteht aus jugendlichen und erwachsenen Fachvertreter*innen der kulturellen Bildung.

Wie wird alles dokumentiert?

Die eingereichten Projekte werden auf der bjke-Homepage dokumentiert. Dies dient der dauerhaften öffentlichen Anerkennung für die beteiligten Einrichtungen sowie die Preisträger*innen und erleichtert den breiten Transfer vorbildlicher Ideen und Konzepte. Die Onlinedokumentation bildet eine Sammlung interessanter Konzepte und Projekte aus dem Feld der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen, die anderen Initiativen als Vorbild dienen kann.